

Friesacker

Quitzow-Kurier



Nr. 23

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2007

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Friesacks Zeitungen

Was es vor dem „Friesacker Quitzow-Kurier“ gab

Als Gustav Goldsche im Jahr 1871 die Friesacker Zeitung mit den Namen „Friesacker Wochenblatt“ gründete, war das nicht die erste Zeitung in Friesack. Schon in der Zeit vom 4. Oktober 1854 bis zum 23. Juni 1855 erschien das „Gemeinnützige Wochenblatt für Friesack und Umgebung“. Das Blatt erschien wöchentlich zweimal, am Mittwoch und am Sonnabend. Vierteljährlich waren dafür 10 Sibergroschen zu entrichten. Die Zeitung hatte vier Seiten und die Größe eines Schulschreibheftes. Herausgeber war der Buchbindemeister M. Löwenthal. Er hatte seinen Verlag an der Ecke Marktplatz-Hamburger Straße. Dort konnte man jeden Mittwoch und



Das „Stammhaus“ des Friesacker Tageblatts.

Sonnabend die Zeitung ab 9.30 Uhr abholen. Gedruckt wurde das Blatt bei H. Döring in Kyritz.

Von 1871 bis 1945 hatte Friesack durchgehend eine eigene Zeitung. Die Druckerei und der Verlag waren in der Berliner Straße neben der heutigen Drogerie. Die Verleger wechselten in dieser Zeit des

Öfteren. Nach dem Gründer Gustav Goldsche übernahm Phillip Tschörner den Druck und Verlag. Das Blatt erhielt den Namen „Friesacker Tageblatt“. Die landwirtschaftliche Beilage „Das Land“ in-

Verleger vom „Beobachter“ In den Beilagen „Lieb Heimatland“ waren sehr viele Beiträge zur Geschichte von Friesack enthalten. So schrieb man 1937 über das Leben in Friesack vor 50 oder 100 Jahren, aber auch über die Quitzows oder die Bredows.

Sehr informativ sind die Sonderausgaben, wie das „Friesacker Wochenblatt“ als Sonderausgabe vom Sonnabend den 13. Oktober 1894 zur Feier der Enthüllung des Denkmals Kurfürst Friedrich I. Das „Friesacker Tageblatt“ vom Sonnabend den 31. Mai 1919 berichtete über das „verlorene Vaterland“ und ist auf rotem Papier gedruckt, vermutlich die einzige Ausgabe die je auf dieser Farbe gedruckt wurde.

Die Sonderausgabe des „Friesacker Tageblatt“ vom Mittwoch den 25.

Mai 1927 zur Sechshundertjahrfeier von Friesack beinhaltet eine aufschlußreiche Chronik der Stadt. In den älteren Ausgaben fand das Geschehen aus der näheren Umgebung einen breiten Raum, besonders im Annoncen Teil.

formierte am Wochenende die Leser über die Belange des Landlebens.

Der „Beobachter“- Heimatzeitung für die Ländchen Friesack und Rhinow - war die vorerst letzte Heimatzeitung für unseren Ort. Walter Lübke und später Franz Meinert aus Friesack waren die

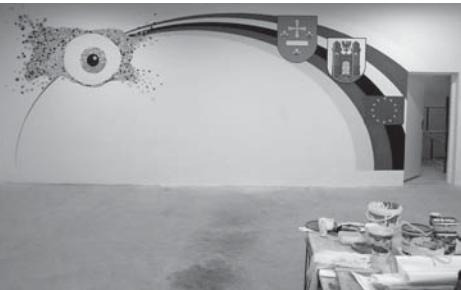
Günter Kirchert

Europa konkret ! LEB schickte Azubis zum Praktikum nach Polen

Im Rahmen des gemeinschaftlichen Aktionsprogramms in der Berufsbildung „Leonardo da Vinci“ der EU absolvierten 10 Auszubildende im Beruf „Bauten- und Objektbeschichter“ und eine Malergesellin ein vierwöchiges Praktikum bei der Partner-Berufsschule Zespó³ Szkó³ Zawodowych Nr 1 in Skierniewice in der Nähe von Warschau.

In dem Projekt „Farbenwechsel“ vom 26.02.2007 bis 25.03.2007 hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre beruflichen, sozialen, kulturellen und sprachlichen Kompetenzen in

einem Auslandspraktikum anzuwenden, zu erproben und zu verbessern. Damit wurden die



Das gemeinsam gestaltete Wandbild Foto:Winkler

Chancen dieser benachteiligten Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt verbessert, ihr Selbstbewusstsein

gestärkt und ihre Bereitschaft und Fähigkeit zur Mobilität und zum lebenslangen Lernen erhöht. Gemeinsam mit polnischen Jugendlichen wurde eine Wand in einer Ausbildungshalle gestaltet.

Die Arbeiten entsprachen den Ausbildungsrahmenplan und wurden vom Ausbilder Herr Werner begleitet.

Der Kompetenzerwerb wird mit dem Europass Mobilität bestätigt. Ein Gegenpraktikum von polnischen Jugendlichen ist für den Herbst geplant.

B.Winkler

Denkmäler in und um Friesack Teil 4 - Ernst-Thälmann-Gedenkstein

Denkmäler und Gedenksteine wurden zu jeder Zeit gerne errichtet, es scheint aber eine besondere Qualität des Sozialismus gewesen zu sein, bei der Auswahl der zu Ehrenden auf einen lokalen Bezug vollständig zu verzichten.

So hatte auch Ernst Thälmann mit Friesack herzlich wenig zu tun. Trotzdem zierte das Verkehrsdreieck Nauener Straße - Vietznitzer Straße ein Gedenkstein und erklärt diesen Bereich zum Ernst-Thälmann-Platz.

Die Ehrung erfolgte 1986 - in alten Protokollen des Rates der Stadt Friesack können wir nachlesen, dass das Ratsmitglied und damaliger Schuldirektor B.Schmidt anregte, die Fläche den Thälmannpionieren zur Pflege zu übergeben „um diesem Platz ein entsprechendes Ansehen zu geben“. So sollte u.a. Rasen angesät, ein Fahnenmast und ein Gedenkstein aufgestellt und die Fläche mit einer Umrandung abgegrenzt werden.

Der Rasen und der Gedenkstein haben die Zeit überdauert und wenn wohl auch die meisten Friesacker eher achtlos an den „Sohn seiner Klasse“ vorübergehen bzw. -fahren, so wollen wir an dieser Stelle kurz dem Hamburger Hafenarbeiter ge-

einigung mit der KPD.

1925 und 1932 kandidierte Thälmann erfolglos bei der Wahl zum Reichspräsidenten, wurde nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten bereits im März

1933 verhaftet und ohne das je ein Prozess stattfand 1944 im KZ Buchwald umgebracht.

Ernst Thälmann wurde zu der Ikone des deutschen Sozialismus, Betriebe und Schulen trugen seinen Namen und 1948 wurde die Pionierorganisation nach ihm benannt. Nachdem die „Jungen Pioniere“ das 10. Lebensjahr erreicht hatten, durften sie sich „Thälmann-Pioniere“ nennen.



denken, der 1886 in eher ärmlichen Verhältnissen geboren wurde und nach durchaus harter Kindheit bereits als 17jähriger Mitglied der SPD wurde. Ab 1917 war er USPD-Mitglied, einer linken Abspaltung der SPD, und führte den Hamburger USPD-Verband 1920 in die Ver-

Hier schließt sich dann auch wieder der Kreis zu unserem Friesacker Thälmann-Platz. Da dieses Stückchen Land von den Thälmannpionieren gestaltet werden sollte, lag es nahe, dass ihr Namenspatron wiedermal seinen Namen hergeben musste.

Sven Leist

Friesacker Vereine stellen sich vor (20)

Landschaftsförderverein „Friesacker Pforte“ e.V.

Der Landschaftsförderverein „Friesacker Pforte“ e.V. ging aus der Bürgerinitiative gegen die geplanten Windkraftanlagen im Bereich Wutzetz-Zootzen hervor.

Dabei leitet der Verein seinen Namen von einer geografischen Bezeichnung ab, welche für das Gebiet steht, wo sich das Rhinluch und das Havelländische Luch treffen.

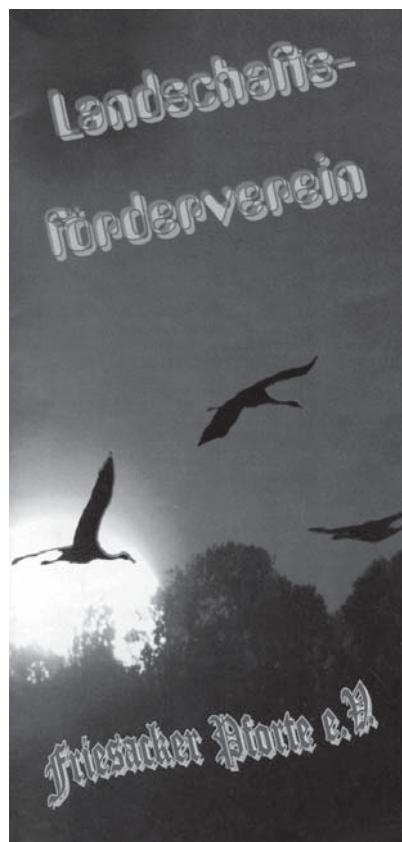
Die „Friesacker Pforte“ ist Durchzugskorridor sowie Rast- und Sammelplatz für Großvögel und darüber hinaus Lebensraum für eine große Anzahl geschützter Tierarten. Biber, Fischotter, Eisvogel, Wachtelkönig, Baumfalke, Weißstorch, Kranich und weitere geschützte Tiere sind hier noch anzufinden.

Der Landschaftsförderverein setzt sich dafür ein, Natur, Tiere, Pflanzen und Landschaft im Bereich der Friesacker Pforte zu pflegen, zu fördern und zu entwickeln. Durch landschaftsbezogene Projekte und Öffentlichkeitsarbeit werden die Schönheiten der Landschaft dieses Gebietes dem Besucher nahe gebracht und naturschutzfreundlicher Tourismus gefördert.

Zu den Zielen des Vereins gehört:

- die Renaturierung des „Alten Rhin“
- die Gestaltung von touristischen Anziehungspunkten in der Region

- die Entwicklung und Erhaltung von Rad- und Wanderwegen sowie Naturlehrpfaden
- der Biotoptverbund zwischen den



Waldgebieten Zootzen und Dreetz

- die Beteiligung am Projekt „Wasser in der Landschaft“

Gerade mit dem letztgenannten Projekt will der Verein dazu beitra-

gen, dass der drohenden Verstepfung unserer Landschaft Einhalt geboten wird. Das Gebiet der Friesacker Pforte war in der Vergangenheit immer ein wichtiger Wasserspeicher für die stetige Wasserversorgung von Havel und Elbe. Die ehemalige Moorlandschaft wurde durch die Meliorationsmaßnahmen und dem Torfabbau der Preußen in Weideland umgewandelt. Die weiter drohende Umwandlung dieses Weidelands in Ackerflächen zerstört aber die Fähigkeit dieser Landschaft zur nachhaltigen Wasserhaltung.

Da Brandenburg insgesamt, auch wegen der sandigen Böden, über zu wenig Wasserrückhalteflächen verfügt, ist ein Erhalt dieser Kulturlandschaft dringend geboten.

Besonderen Augenmerk legt der Verein auf die enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Naturschutzvereinen im Havelland zur Sicherung des Vogelschutzgebietes (SPA) Rhin-Havelluch.

Als Ansprechpartner des Vereins stehen für alle Interessierten die Vorstandsmitglieder

Dr. Karl-Heinz Kühnau
(033235-1222)
Bernhard Langheinrich
(033235-1363)

und

zur Verfügung.

Chorfest in Friesack

Auch ein Wiedersehen mit den Städtepartnern

Der 21. April sei allen Freunden der Chormusik dringend empfohlen. Um 13.30 Uhr beginnt in der Mensa des OSZ das Friesacker Chorfest unter Beteiligung von Ensembles der Partnergemeinden Mosedis (Litauen) und Parchowo (Polen) sowie Chören und Instrumentalgruppen aus Friesack und der Umgebung.

Der Einlass beginnt eine Stunde

vorher und auch für das leibliche Wohl wird in Form von Kaffee, Kuchen und einem kleinen Imbiss gesorgt sein.

Für die Gäste aus den Partnergemeinden werden derzeit noch Quartiereltern gesucht, die einer oder mehreren Personen für 2 Nächte ein Bett und morgens Frühstück anbieten würden. Meldungen bitte an den Bürgermeister der

Stadt Friesack, Herrn Peter Behrendt.

Bleibt bei aller Vorfreude auf dieses musikalische Fest nur ein Wehrmutstropfen - der durchaus renommierte Friesacker Kirchenchor wird trotz intensiven Bemühen der Organisatoren an dem Fest nicht teilnehmen können. Schade !

Sven Leist

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

07.04.2007	Osterfeuer mit der FFW Friesack	Freilichtbühne
21.04.2007 13.30 Uhr	Chorfest	Mensa des OSZ
10.05.2007	Tag der offenen Tür/ Tag der Berufsberatung	ÜAZ
11.-13.05.2007	Fliederfest	Freilichtbühne
18.-20.05.2007	Mittelalterfest	Burgberg Friesack
16.06.2007	115 Jahre FFW Friesack Jubiläumsveranstaltung	

Impressum:

Friesacke Ruitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Dammstraße 8
14641 Nauen

Redakteur Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

In eigener Sache:

Neuer Redakteur gesucht !

Der **Friesacker Ruitzow-Kurier** sucht dringend einen Nachfolger für den zum Jahresende ausscheidenden Redakteur.

Wer also Interesse an unserer Heimatgeschichte hat, mit Desktop-Publishing-Programmen umgehen kann und bereit ist, ein wenig Zeit mitzubringen, ist aufgerufen, sich beim Heimatverein oder direkt bei Günter Kirchert für dieses Ehrenamt zu bewerben.

„400 Sachen zum Bessermachen!“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

27. Mittel gegen Fußschweiß

Man bepinselt die Füße abends mit einer Mischung aus gleichen Teilen abgekochtem Wasser, Formaldehyd und Spiritus vini.

28. Schlanke Beine

werden durch tägliche Massage mit einem der bekannten Massageöle erzielt. Man massiert mit beiden Händen von den Fesseln hinauf zum Knie und benutzt hierzu ohne sonderliche Anstrengung die beiden Handflächen derart, daß die Daumen die Wade, die geschlossenen anderen Finger das Bein bedecken.

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH

Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Ausbildung made in Friesack

- Berufsvorbereitung
- Berufsausbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen

- Umschulung
- Fort- und Weiterbildung
- Auslandspraktika

ÜAZ Brandenburg/H. - Friesack
Berliner Allee 30 - 14662 Friesack

Ausbildungsstätte Friesack
- Kompetenzzentrum Tiefbau -

Tel: 033235-5170 FAX: 51760 www.ueaz-friesack.de info@ueaz-friesack.de

LÄNDLICHE ERWACHSENENBILDUNG
PRIGNITZ-HAVELLAND e.V.

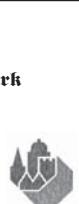
Am Schillerpark 2, 14662 Friesack
Tel.: 03 32 35 / 50 7-0 FAX: 50 7-11
Email: friesack@leb1.de

UMSCHULUNGEN • FORTBILDUNGEN • WEITERBILDUNG

Zertifiziertes
Qualitätsmanagement
nach DIN EN ISO 9002
Registrier-Nr.
IC 179 239 99
durch ifta-CERT



Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Gottschalk
Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk
Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5
www.Lehmbauhuette.de
e-mail: KGBaudenkmalpfl@aol.com



BUNDESRETTAURATOR
FÜR
HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE
2002